

# Aufgabe

## Ich forsche?!

### LERNZIEL:

Ihre Haltung zu Forschung im Allgemeinen und zu Ihnen als Forscher\*in betrachten und hieraus Stärken und Lernziele ableiten.

### ZEITAUFWAND:

ca. 20 Minuten

Das Wort „Forschung“ weckt viele Vorurteile. Forschung sei trocken. Forschung sei nur von besonders klugen Menschen durchführbar. Forschung verstehe man nicht. Für Forschung muss man sehr erfahren sein. Jedwede Vorurteile, positive wie negative, können bei der Arbeit so stark im Wege stehen, dass es sich lohnt, ihnen gleich am Anfang Aufmerksamkeit zu schenken und sie aufzulösen.

### AUFGABE:

Hier eine Möglichkeit, sich dieser Reflexionsaufgabe zu nähern:

- 1) Nehmen Sie ein Blatt Papier und schreiben Sie, ohne nachzudenken, als schnelles Brainstorming, 15 Begriffe auf, die Sie mit Forschung assoziieren.
- 2) Nehmen Sie dann einen Stift anderer Farbe zur Hand und bewerten Sie diese 15 Begriffe mit ++ (sehr positiv) + (positiv) – (negativ) – (sehr negativ). Was fällt Ihnen auf? Ist Forschung für Sie eher positiv oder negativ konnotiert? Welche (Vor-)Urteile über Forschung entdecken Sie bei sich? Bedenken Sie hierbei, dass Vorurteile sowohl positiv als negativ sein können. Formulieren Sie diese in ganzen Sätzen, die mit „Forschung ist...“ beginnen. Wie real denken Sie, sind sie?
- 3) Nun wenden Sie sich selbst zu. Mit einer wiederum anderen Farbe verteilen Sie zu Ihren 15 Begriffen wieder ++, +, - und --. Was können Sie besonders gut und/oder worauf freuen Sie sich (+)? Wo sehen Sie bei sich Schwächen und wobei fühlen Sie sich überfordert oder lustlos (-)?

Hieraus erstellen Sie nun eine Liste Ihrer Stärken zu Forschung, auf die Sie zurückgreifen können, wenn Sie einmal nicht weiterkommen. Diese Liste wird Sie durch die gesamte Arbeit begleiten! Betrachten Sie nun die Aspekte, die Ihnen nicht so liegen. Welche Stärken haben Sie, die diese ausgleichen könnten? Fügen Sie diese Ihrer Liste hinzu. Versuchen Sie dann in einem letzten Schritt, aus den übrig gebliebenen Aspekten persönliche Lernziele zu formulieren. Formulieren Sie so lange, bis Sie zu einem Ziel gelangen, das Ihnen wirklich erstrebenswert und zugleich realistisch erscheint, nicht nur im Kontext Ihrer angestrebten wissenschaftlichen Arbeit.

## ONLINE TEILEN:

Wie lauten Ihre Forschungsbegriffe?

Wie lauten Ihre Forschungsvorurteile? „Forschung ist...“

Wie lautet Ihre Liste von Stärken?

Wie lautet Ihre Liste von Lernzielen?

Zu welchen Erkenntnissen sind Sie im Laufe dieser Aufgabe gelangt?

## VERTIEFUNG:

Sie möchten noch tiefer einsteigen? Dann befragen Sie Personen in Ihrem Umfeld zu Ihren Stärken in Bezug auf wissenschaftliches Arbeiten. Sie werden überrascht sein, welche Stärken Menschen bei Ihnen wahrnehmen, aber auch, welche Vorurteile über Forschung noch existieren.